



## Thüringen: Pferdeblut für Hormon-Gewinnung

Bericht: Knud Vetten

Wir sind einem brisanten Hinweis auf der Spur: Wird trächtigen Stuten in Deutschland Blut abgenommen, um so das Hormon PMSG zu gewinnen? Vergangene Woche erreicht uns eine E-Mail, in der genau das behauptet wird.

Wir treffen den Tierschützer York Ditfurth. Er hat das Millionengeschäft mit südamerikanischen Stuten aufgedeckt. Seine Einschätzung: Eine Blutentnahme für PMSG in Deutschland verstößt gegen das Tierschutzgesetz und andere Regelungen:

### York Ditfurth, Animal Welfare Foundation

**„Die bundesweit gültigen Leitlinien zum Schutz von Pferden bei der Blutentnahme sagen klipp und klar, eine Stute, die tragend ist, eine Stute, die laktierend ist, der darf kein Blut abgenommen werden.“**

Hier sollen die Blutabnahmen stattfinden: Auf einem Gestüt im thüringischen Meura. Im Internet wirbt das Unternehmen damit, das größte Gestüt für Haflinger in Europa zu sein. Von Blutgeschäften und PMSG liest man nichts.

Heute Vormittag bekommen wir kurzfristig einen Termin. Vorab hatte die Inhaberin Anke Sendig eingeräumt, dass auf dem Gestüt seit vielen Jahren Blutentnahmen durchgeführt werden. Man gewinne ein Serum, das einer Pharmafirma für die PMSG-Produktion verkauft werde.

In diesem Stall stehen die trächtigen Tiere. Die Phase der Blutgewinnung beginnt wieder ab Mitte nächsten Jahres. Mit bis zu 100 Tieren. Anke Sendig zeigt uns eine Kanüle, mit der das Blut abgezapft wird.

### Anke Sendig, Gestüt Meura

**„Die Blutentnahme erfolgt viermal in der Woche jeweils vier Liter. Wenn alles schick ist, gut und normal, dann sind das 16 Liter Vollblut in der Woche, die entnommen werden.“**

**Frage: „Ist das viel?“**

**„Das ist entsprechend den Vorgaben so am Körpergewicht der Pferde ausgerechnet.“**



Nach der Entnahme werden den Tieren – so Anke Sendig - die roten Blutkörperchen wieder zugeführt. Sie will klarstellen, dass ihre Stuten nicht leiden. Laut Tierschützern wird den Pferden mehr Blut abgenommen als in Südamerika. Erstaunlich ist die Antwort – auf welcher Grundlage dieses Verfahren stattfindet:

**Anke Sendig, Gestüt Meura**

**Frage: „Welche Genehmigung liegt Ihnen denn vor, um den Pferden Blut abzunehmen?“**

**„Keine.“**

**Frage: „Warum?“**

**„Weil keine Genehmigung erforderlich ist.“**

**Frage: „Wieso ist das so?“**

**„Weil es ein Herstellprozess ist, der keiner Genehmigungspflicht unterliegt.“**

Kann das sein? Das zuständige Veterinäramt bestätigt diese Aussage. Nach der rechtlichen Grundlage gefragt, heißt es. Zitat: **„Der Gesetzgeber hat dies nicht vorgesehen. Dementsprechend ist es weder erforderlich noch möglich eine Genehmigung zu erteilen.“**

Wir zeigen unsere Recherchen dem agrarpolitischen Sprecher der Grünen, Friedrich Ostendorff. Der Bundestagsabgeordnete ist mehr als verwundert.

**Friedrich Ostendorff, Bündnis 90/Die Grünen**

**„Es ist doch ein reiner Zufall, dass wir erfahren, dass es ein solches Vorgehen in Thüringen gibt. Aber es kann doch nicht sein, dass ein Kreisveterinäramt eigenmächtig hier sagt, das ist nicht genehmigungspflichtig. Also dieses Thema PMSG ist ein so sensibles Thema, dass ich grundsätzlich erwarte, dass hier ein Genehmigungsverfahren läuft.“**

Als „grundsätzlich genehmigungspflichtig“ stuft auch das Bundesministerium für Ernährung und Landwirtschaft den Fall Meura auf unsere Nachfrage ein. Seit September befinde man sich in der Prüfung. Friedrich Ostendorff kritisiert den späten Zeitpunkt. Denn schon 2016 hatten die Länder vom Bundesministerium einen Bericht gefordert, ob in Deutschland Blutentnahmen stattfinden.

**Friedrich Ostendorff, Bündnis 90/Die Grünen**

**„Das ist ein sehr zu hinterfragendes Verfahren und das muss unter strengen Regeln stattfinden. Und ich bin ziemlich entsetzt, dass nach 2016 nichts passiert ist. Dass wiederum feststellen, dass hier Jahre vergangen sind und ein Zustand, der schon 2016 bekannt war, beklagt wurde, keine Konsequenzen gehabt hat.“**



Das kritisiert auch der Tierschützer York Ditfurth und stellt die Frage, wie die Zustände in Meura zu werten sind.

**York Ditfurth, Animal Welfare Foundation**

**„Tatsache ist aber, hier liegt keine Genehmigung vor. Insofern findet die Produktion in einer rechtlichen Grauzone statt und meiner Ansicht nach ist das illegal.“**

Jetzt muss der Wirrwarr im Genehmigungsstreit dringend aufgeklärt werden. Nach Jahren der Untätigkeit hat das zuständige thüringische Ministerium inzwischen angekündigt, die Causa Meura fachlich und rechtlich zu prüfen.